

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Stier 2022 Rishabha

Brief Nr. 1 / Zyklus 36 – 20. April bis 21. Mai 2022
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 1 / Zyklus 36 – 20. April bis 21. Mai 2022 – ☿

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr <i>Subhakrith</i> von Widder 2022 bis Fische 2023.	4
Botschaft für den Monat Stier ☿.	5
Botschaft des Lehrers • <i>Padmapani</i>	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 56.	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Reine Arbeit	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Können Gedanken donnern?	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hümi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 48).	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Vorbereitung auf den Schlaf	11
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 50 — Aphorismen für Jünger.	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 68 — <i>Saraswathi Sûktam</i> – 7. Hymne – Der Hintergrund (Teil 1).	14
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 26 — 3. Anwendung des richtigen Denkens und ... (Teil 9).	15
Über die Geheimlehre • <i>Mâyâ</i>	16
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 57) — Selbstbetrachtung	17
SATURN • 73 — 8. Tod und Auferstehung – <i>Īam</i>	18
DER LEHRER • 93 — XII. Strophe 87	19
KLANG • 26 — 4. Anweisungen (Teil 17).	20
OM NAMO NARAYANAYA • 17 — 3. Sinn und Anwendungen (Teil 3) – Die Kugel	21
THE WORLD TEACHER TRUST • 5 — Richtlinien für Mitglieder	22
RUDRA • 43 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 41) – <i>Aruna</i>	23
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 15.	24
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 66 — 6. Diene den <i>Yogis</i> (Teil 5) – Nähe zum Lehrer.	25
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 30 — 4. Weitsichtig denken (Teil 3)	26
Der Siebte Strahl und die Magie • 11 — Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs	27
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 10 — <i>Śrī Ramaswami Acharya</i> (Teil 3).	28
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 21 — Die mystische Unterströmung (Teil 8).	29
Dimensionen der Alten Weisheit • 37.	30
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 1. Kagemusha, der Schatten des Kriegers (Teil 1)	31
Bild zur Symbolik von Stier ☿ • Die Pfade des Aufstiegs und des Abstiegs	33
PARACELSUS – H. & H. • 53 — OKKULTES HEILEN – 46. Die fünf Neben- <i>Prānas</i> (Teil 2).	34
Kalenderdaten.	38
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

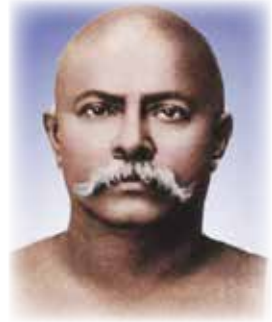
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

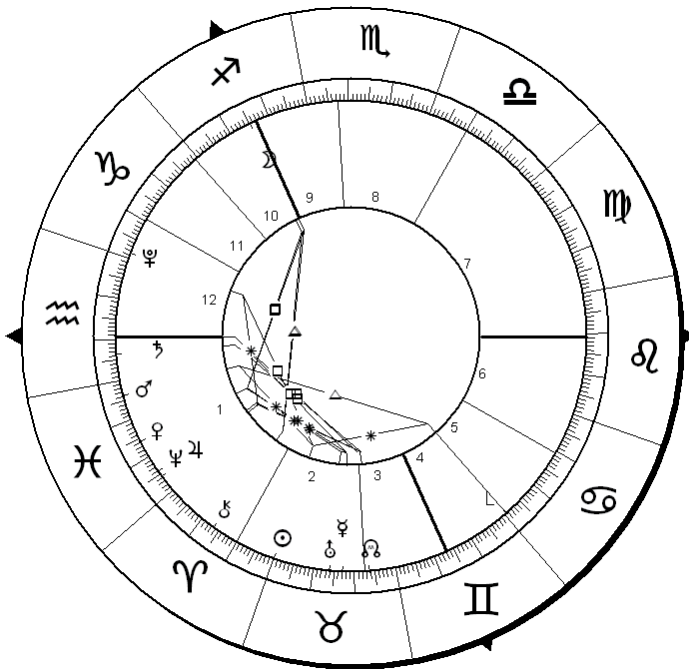
Gebet für das Jahr *Subhokrith* von Widder 2022 bis Fische 2023



**Justice prevails.
The ark sails.
Marked ends submerge.
The ark moves on with reset sail.
'Mârkandeya!' the *Devas* hail.**

Gerechtigkeit siegt.
Die Arche segelt.
Markierte Ziele versinken.
Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort.
„Mârkandeya!“, jubeln die *Devas*.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → 𐍆 am 20. April 2022 um 4²⁴ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Stier ☸

Aus dem Raum kommen Luft, Feuer, Wasser und Erde.

Das erste magische Quadrat, dem der Schüler begegnet, besteht aus den Zeichen Zwillinge, Schütze, Skorpion und Stier.

Dieses Quadrat muss er zurückverfolgen, indem er nach innen geht.

Doch zuerst muss der Schüler die sechs gegensätzlichen Energiepaare im Tierkreis durch langsames, sanftes, tiefes und gleichmäßiges Atmen neutralisieren.

Durch harmonisierte und neutralisierte Atmung (Zwillinge), Zielstrebigkeit und Hingabe (Schütze) und die in der Tiefe gefundene höchste Wahrheit (Skorpion) gelangt der Schüler schließlich zur Erleuchtung (Stier).

Unter den drei Erdzeichen ist Stier die Reibungserde, Jungfrau ist die solare Erde, Steinbock ist die elektrische Erde.

Stier verbirgt die magische Erscheinungsform der Erde.

Jungfrau verbirgt das innere Wesen, das in der Form wohnt.

Steinbock verhüllt den Herrn.

Die Plejaden, die sich im Sternbild Stier befinden, versorgen diese Erde, auf der wir leben, mit der Mutterenergie.

Verneigen wir uns gemeinsam vor der Weltmutter.

Zusammengestellt von Heinrich Schwägermann Lorenzen



Plejaden

Botschaft des Lehrers



Padmapani

Buddha wird *Padmapani* genannt: derjenige, der einen *Padma* (Lotus) hält. Er ist bereit zu helfen. Seine Hilfe gewährt er für die Entwicklung des *Antahkarana Sarîra*, so dass man den inneren Menschen als eine Lichtform erkennt, die den Körper aus Fleisch und Blut bildet.

Er wird herausgebildet, um das Gleichgewicht in jeder Handlung zu sichern, weil uns das Gleichgewicht zurück in unsere Mitte bringt. Zuerst verwandelt das Gleichgewicht auf einer Existenzebene das *Chakra* in einen Lotus. Vom Lotus aus findet eine vertikale Bewegung zur höheren Ebene statt. Auf der höheren Ebene lernen wir dann, mit der Umgebung ins Gleichgewicht zu kommen.

Es entwickelt sich ein Lotus, danach folgt ein *Chakra*, dem wiederum ein Lotus folgt. Wenn wir alle Lotusse zusammenfügen, entsteht eine Blumengirlande bzw. eine Girlande aus Lotusblumen. Dies geschieht durch die Ausübung des *Yoga* im täglichen Leben.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Äußerungen von

Lord *Krishna**

56



Übergib und überlasse alles, was du tust, der Synthesefähigkeit in dir. Unterbreite deine Zweifel dem Erkenntnisvermögen in dir. Dann besitzt du nichts als dich selbst, das Ich in dir. Dann wird keine deiner Handlungen dich beeinträchtigen.

(4-41)

Zweifel ist der Schatten der Unwissenheit. Ich bin das Licht in dir, in deinem innersten Herzen. Schmiede ein Schwert aus deinem Wissen und reiße den Zweifel in dir heraus. Lebe in der Synthese. Erhebe dich!

(4-42)



Praktische Weisheit

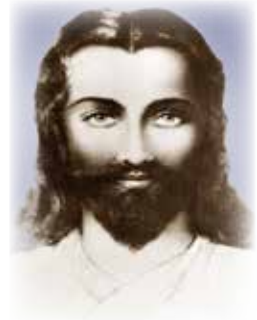
Messages descend in silence.
Silence is also message.

Botschaften kommen still herab.
Stille ist auch eine Botschaft.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Reine Arbeit

Das Leben in einer Gemeinschaft ist geprägt von Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Ganz gleich, ob man in einem Kloster oder in einer Werkstatt lebt, jedes Mitglied der Gruppe bringt seine Fähigkeiten zum Nutzen aller ein. Altruismus ist die Grundlage für solch uneigennützigem Einsatz des eigenen Talents zugunsten der Gruppe. Wo keine Entlohnung erwartet wird, ist die Arbeit rein.

Gleichzeitig sollte man darauf achten, dass die Zusammenarbeit auf festen Regeln beruht. Dies ist der Schlüssel, um eine Ordnung zu entwickeln und den nötigen Rhythmus zu finden. Auf diese Weise können die großen Gesetze des Universums sogar in der täglichen Arbeit zum Ausdruck kommen. Solche Arbeit ist der Wertmaßstab und legt den Grundstein für eine bessere Entwicklung. Die Mitglieder der Gemeinschaft müssen sich bereits im Kindesalter an kontinuierliche Arbeit dieser Art gewöhnen.

Zusammengestellt von Srikanth Kaligotla



Praktische Weisheit

From faith to knowledge and
from knowledge to action
we move on, joyfully.

Vom Glauben zum Wissen und
vom Wissen zum Handeln
schreiten wir freudig voran.

Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –



Können Gedanken donnern?

Können Gedanken donnern? Das Phänomen des Echos ist ein Beispiel dafür. Genauso wie der Schall breiten sich auch Gedanken in magnetischen Wellen aus. Und der Ausdruck „das Donnern der Gedanken“ ist keine Übertreibung. Die Natur der Gedanken muss genau untersucht werden. Ist es zum Beispiel möglich, dass Gedanken einer bestimmten Qualität und Intensität das Leben der Pflanzen beeinflussen können? Wie reagieren Tiere auf bestimmte Gedanken? Und schließlich: Wie beeinflussen Gedanken den Menschen? Wie wirkt der Gedanke als Element in chemischen Verbindungen? Wäre es nicht ratsam, Gedanken mit Lackmuspapier zu testen? Könnten Gedanken in ihrer Kraft nicht sogar einem starken Gift gleichkommen oder wie Musik wirken? Generell muss der Gedanke als lebendiger Bestandteil der Existenz untersucht werden. Dadurch wird es möglich sein, eine Brücke zwischen dem Psychischen und dem Materiellen zu schlagen.

Wohin kann man die Gedanken lenken? Wohin soll man den Willen ausrichten? Zum Raum, aus dem die lebensspendende Energie kommt. Lasst uns zu ihm streben.

Man kann die Lehre des *Agni Yoga* nur verstehen und anwenden, wenn man mit anderen Lehren des Lebens in Berührung gekommen ist und dann das Bedürfnis verspürt, Schönheit und neuen Sinn in seinem Dasein zu finden. Die Qualität des Denkens muss als heilend erkannt werden. (*Agni Yoga*)

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*
– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 48)

Der Weg der Liebe

Denkt an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Es besteht ein Konflikt zwischen dem selbstlosen Willen von *Shambala* und dem egoistisch verzerrten Willen der Menschheit. Die Meister der Weisheit bemühen sich, Gedanken guten Willens in den Menschen zu fördern, aber durch den Einfluss von *Kali* wird sogar die vermeintliche Arbeit guten Willens manipuliert und endet in Egoismus.

Viele fortschrittliche Gesellschaften und Organisationen, die mit sehr edlen Zielen begonnen haben, wurden ebenfalls untergraben und entfernen sich von ihren Zielen. Dies ist auf die Wirkung von *Kali* zurückzuführen. Solche Verfälschungen und Zwänge können durch die Unterstützung von *Shambala* berichtigt werden. Allein der Wille von *Shambala* kann die egoistische Natur verbrennen. Drastische Veränderungsmaßnahmen führen sogar zum Verlust von Menschenleben. Aufgrund der bedingungslosen Liebe zu den Menschen arbeitet *Shambala* vorzugsweise auf dem Weg der Liebe und der Führung. Um diese Veränderung durch Liebe und Führung zu bewirken, arbeitet *Shambala* mit der Hierarchie der Lehrer zusammen.

Die Geduld und Toleranz von *Shambala* sind unbeschreiblich und unvergleichlich.

Zusammengestellt von der Bangalore-Gruppe

Botschaft von Meister *EK*



Vorbereitung auf den Schlaf

Wenn wir uns jeden Tag abends vor dem Schlafengehen gedanklich einem der unbekanntenen Meister, den wir noch nicht kennen, anvertrauen und unsere Bereitschaft zeigen, der Menschheit zu dienen, wird es durch den Schlaf automatisch zu einem Kontakt mit einem der Jünger eines bestimmten Meisters kommen und damit beginnt die Weiterentwicklung. Es wird ein automatisches Erwachen unseres Bewusstseins zu einem besseren und tieferen Verständnis der Dinge, zu einer zunehmenden Beherrschung unserer Gefühle und einer besseren Art und Weise, die Dinge zu erledigen, geben.

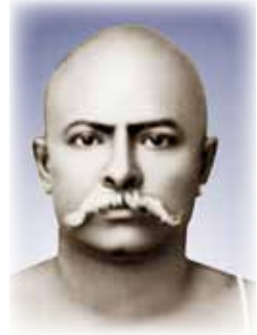
Zusammengestellt von Ludger Philips



Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875-1911): Paradies

Meister CVV-Yoga

50



Aphorismen für Jünger

138. Es ist eine Regel, dass du dein tägliches Lernen und deine täglichen Ausgaben aufschreiben sollst. Dies wird Selbstkontrolle in dir entwickeln.
139. In Gebeten dauert die Berührung von *Brahman* nur Sekunden. Aber wenn du diese Berührung bekommst, wirst du dir selbst von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. Wenn du durch *Śraddha* und Hingabe mehr und mehr meine Berührung erfährst, wirst du allmählich das Subtile sehen und hören können.
140. Mit dem Gebet wirst du umgewandelt werden. Die Umwandlung geschieht in dir auf subtile Weise. Sie wird erst sichtbar, nachdem sie abgeschlossen ist. Wenn der ganze Vorgang abgeschlossen ist, bist du bereits transformiert. Dieser Vorgang ähnelt dem einer Knospe, die sich zu einer Blume entfaltet, oder einer Blume, die sich zu einer Frucht entwickelt.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

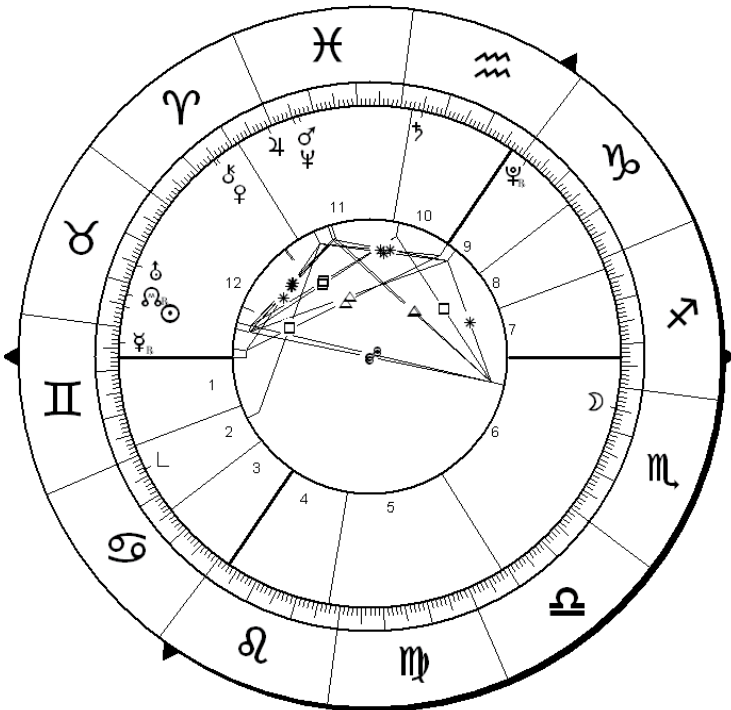
VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Wird jemand körperlich verletzt, heilt die Wunde im Laufe der Zeit.
 Wird aber jemand durch Worte verletzt, bleibt die Wunde ein Leben lang.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Stier-Vollmond am 16. Mai 2022 um 6¹⁴ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(68)

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne

Der Hintergrund (Teil 1)



Über der Aktivität des Bewusstseins gibt es die Aktivität des Lebens, die wir als unser Weiterleben im Wachzustand und im Schlaf verstehen können. Wenn das Lebensprinzip schwindet, gibt es kein Erwachen mehr. Entschwindet das Bewusstseinsprinzip, dann leben wir weiter, jedoch ohne Gewährsein. Gegenüber dem Bewusstsein scheint das Leben vorrangig zu sein. Die Sonne ist älter und steht in einem höheren Rang als der Mond. Während der Mond zunimmt und abnimmt, zeigt die Sonne keine derartigen Veränderungen in ihrer Schwingung.

In den östlichen Schriften werden diese Prinzipien von *Śiva* und *Śakti* dargestellt. Auf dem Fundament des Lebens wachsen wir im Bewusstsein. Das Leben ist die Grundlage des Bewusstseins. Daher müssen wir das Leben achten, wenn wir Fortschritte in unserem Wissen machen. Wir sollten dem Lebensprinzip, der Lebenskraft, gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Wir sollten dankbar sein, dass wir in der Nacht weiterleben und morgens geweckt werden. Bis wir das Geheimnis des Wortes kennen, beherrschen wir diese beiden Aspekte noch nicht.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

26

3. Anwendung des richtigen Denkens
und Handelns (Teil 9)

Niemand kennt den Plan der Zeit, aber alle schmieden in der Zeit ihre Pläne. Aus diesem Grund warnt uns die Weisheit, dass die Dinge kommen, um wieder zu vergehen. Dieses Wissen ist auch auf unser eigenes Leben anzuwenden. Sogar der Körper entsteht, um wieder zu vergehen. Alles, was mit dem Körper verbunden ist, kommt ebenfalls, um wieder zu vergehen. Was uns bleibt, ist die Erfahrung, und sie ist erfüllend, wenn wir.

1. den vorübergehenden Aspekt des Lebens verstehen,
2. uns aufrichtig mit allem in Beziehung bringen, was zu uns kommt,
3. und in unserer Beziehung zu allem ehrlich und fair bleiben.

Wenn nur einer dieser drei Punkte fehlt, erleben wir Schmerz. Solange die Weisheit vorherrscht, bleiben wir in unseren Verbindungen neutral und losgelöst. Wir brauchen nicht vor dem Leben wegzulaufen, weil wir uns vor Bindungen fürchten. Eine losgelöste, abgeklärte Haltung erreichen wir nicht dadurch, dass wir vor dem Leben davonlaufen. Wenn uns bewusst ist, dass alles kommt, um wieder zu vergehen, können wir uns freudig verbinden und trotzdem frei bleiben, wenn die Zeit dies verlangt. Freudige Verbindungen schaffen vielleicht Konsequenzen, wenn wir uns in der Beziehung nicht verantwortungsvoll verhalten. Die Verantwortung in der Beziehung zu einer Person oder Sache wird an unserer Redlichkeit und Aufrichtigkeit gemessen. In unserer Zeit haben die Menschen im Westen eine Tendenz entwickelt, zu genießen und Spaß zu haben, ohne die entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Das schafft für sie Konsequenzen.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre

Mâyâ



Mâyâ heißt wörtlich übersetzt „Illusion“ oder „Magie“ und hat in den indischen Philosophien je nach Kontext mehrere Bedeutungen. In den *vedischen* Texten bedeutet *Mâyâ* eine „magische Inszenierung, eine Illusion, bei der Dinge scheinbar vorhanden sind, aber nicht das sind, was sie zu sein scheinen“.

Das Universum mit allem, was es enthält, wird *Mâyâ* genannt, weil alles darin zeitlich begrenzt und vorübergehend ist, vom flüchtigen Leben eines Glühwürmchens bis zum Leben der Sonne. Verglichen mit der ewigen Unveränderlichkeit des Einen und der Unveränderlichkeit dieses Prinzips kann das Universum mit seinen vergänglichen, sich ständig verändernden Formen nach Ansicht eines Philosophen zwangsläufig nicht besser sein als ein Trugbild. Dennoch ist das Universum real genug für die bewussten Lebewesen in ihm, die ebenso unwirklich sind wie das Universum selbst.*

Die Weiterentwicklung des Egos ist eine Reihe von fortschreitenden Erweckungen, aber erst wenn wir das absolute Bewusstsein erreicht und unser eigenes Bewusstsein mit ihm verschmolzen haben, werden wir frei von den Täuschungen sein, die *Mâyâ* hervorbringt.**

Und solange der Gegensatz von Subjekt und Objekt fortbesteht, das heißt, solange wir nur unsere fünf Sinne benutzen und sonst nichts, und nicht wissen, wie wir unser alles wahrnehmendes Ego (das höhere Selbst) aus der Umklammerung durch diese Sinne lösen können, solange wird es für das persönliche Ego unmöglich sein, die Schranke zu durchbrechen, die es von der Erkenntnis der Dinge an sich (bzw. der Substanz) trennt.***

Die Mutter ist von einem vielfarbigen Schleier bedeckt, der im Osten *Mâyâ*, Illusion, genannt wird. *Mâyâ* ist die Ursache aller illusionären Formen, denen wir begegnen.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 17 unten

* DIE GEHEIMLEHRE, Band 1, S. 274

** DIE GEHEIMLEHRE, Band 1, S. 40

*** DIE GEHEIMLEHRE, Band 1, S. 329

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 57)

(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Selbstbeobachtung – ein Augenöffner

Regelmäßige Selbstbeobachtung mit mutigem und offenem Blick kann ein Augenöffner in Bezug auf den eigenen Daseinszustand sein. Dies kann auch bedeuten, dass man ein liebevolles Verständnis für seine Mitmenschen entwickelt. Scheinbare Unterschiede und die Verblendung des Überlegenheitsgefühls schmelzen schnell dahin, wenn wir uns unseren eigenen Begrenztheiten nähern. Ausgestattet mit einer klaren Sicht wird so ein freierer Energiefluss ermöglicht. Die Arbeit rückt in den Vordergrund und es wird keine Energie für die Wahrung des Scheins verschwendet.

Zusammengestellt von Ute und Peter Reichert



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 16 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

Das Meer existiert als Wellen. Ohne das Meer ist keine Welle da. Es ist dasselbe, obwohl es nicht dasselbe ist. Das ist die Schönheit von IST und IST NICHT.*

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* K. Parvathi Kumar, SARASWATI – DAS WORT, S. 91f

SATURN*

73

7. Tod und Auferstehung



Ṣam (Teil 1)

Die Meditation über drei gleichmäßig angeordnete schwarze Punkte und die Meditation über das Saturn-*Mantram* wird auf allen Ebenen positive Wirkungen haben. Visualisiere ein Dreieck aus 3 schwarzen Punkten, die gleich weit voneinander entfernt sind, und sprich das Saturn-*Mantram* ‚Ṣam‘. Das Symbol von Saturn ähnelt dem Friedensbanner von Nicholas Roerich.



Wenn das Symbol regelmäßig mit dem Klang ‚Ṣam‘ meditiert wird, löst sich die niedere Saturn-Natur im Menschen auf und wird durch die weitreichenden Vorteile des höheren Saturnstrahls als das Wirken des 7. Strahls ersetzt.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER*

93

XII. Strophe



87. **Nikhilantaram** –
der Bewohner von allem

Das SEIN ist der Bewohner von allem. Wer das Innerste seines Wesens berührt, erlebt dasselbe SEIN in allen Menschen, denn das SEIN ist in allen dasselbe. Bewusstsein kann sich von einer Person zur anderen unterscheiden, aber das SEIN ist in allen dasselbe. Nachdem man das Innerste seines Wesens erfasst hat, erkennt man, dass dasselbe SEIN überall mit unterschiedlichen Stadien des abgewandelten Bewusstseins existiert. Für einen solchen Menschen gibt es keine 'anderen', sondern EINS existiert als viele. In diesem Stadium strömt er in alles ein, was ist.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

26



4. Anweisungen (Teil 17)

10) Höre vollkommen zu, wenn du sprichst (Teil 5)

Das sind die vier Schritte, durch die die Sprache hervortritt: wir haben bewusste Existenz, wir empfangen einen Gedanken, wir kleiden ihn in eine Sprache und sprechen ihn als viertes mit Hilfe der Sprache aus. Dies ist die vierfältige Existenz des Wortes, der Sprache oder des Klangs. Wo war das Wort, ehe es als Gedanke hervorkam? Es war nur mit uns. Es kam aus uns heraus. Später haben wir ihm ein Kleid gegeben, das Kleid der Sprache. Dann haben wir es in die äußere Welt gestellt. Somit lautet der erste Schritt: das Wort war mit Gott, und das Wort war Gott. Später kam es herunter, und auf dem Weg hat es Kleidung angezogen.

Die Saat wird zu einem Gedanken, der Gedanke erlangt Sprache, und die Sprache wird ausgesprochen. So ist der normale Verlauf, ob wir nun sprechen oder andere sprechen. Es ist eine ununterbrochene Schöpfung, die von unserem bewussten Zustand aus geschieht: vom bewussten Zustand zum Stadium des Gedankens, vom Gedanken zur Sprache, von der Sprache zum Aussprechen. Das wird erkannt, wenn man sich im Zuhören übt.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

OM NAMO NARAYANAYA*

17

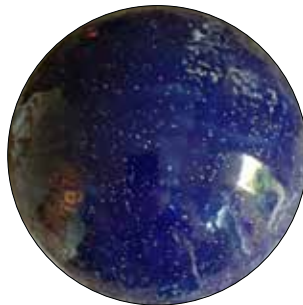
3. Sinn und Anwendungen (Teil 3)



Die Kugel

Die Kugel ist ein vollkommenes Symbol. Sie kann nie in eine verkehrte Position geraten. Alle Formen in der Natur sind zunächst kugelförmig und nehmen erst später ein anderes Aussehen an. Die Kugel ist die früheste und heiligste Form. Aus jener Kugel, die auch als kosmisches Ei bezeichnet wird, entwickelt sich der Kosmos. Die Kugel ist der Rückhalt der Schöpfung. Wer über die Kugelform meditiert, dem bietet sie Schutz. Sie ermöglicht auch Vollkommenheit, da sie ein vollkommenes Symbol ist. Die Kugel besitzt die Fähigkeit, sich aus dem Zentrum zu entfalten. Alle anderen Formen sind in ihr integriert. Wenn sich die Kugel entfaltet, kann man sie als Lotus betrachten. Ihre Entfaltung zeigt die Erweiterung des Bewusstseins an, wenn man über die Kugelform meditiert. Seit ältester Zeit meditieren Menschen über die Kugel, wenn sie ihr Bewusstsein erweitern wollen.

Diese Kugel dreht sich in regelmäßigen Abständen, um verschiedene Existenzebenen mit den entsprechenden Lebewesen herunterzubringen und dann ebenfalls deren Aufstieg zu veranlassen.



* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

THE WORLD TEACHER TRUST

5



Richtlinien für Mitglieder

13. Der Weltlehrer bringt sich durch viele Formen zum Ausdruck.
14. Um Mitglied des World Teacher Trust zu sein, müssen wir mit den Lehren von HP Blavatsky, Alice A. Bailey, Helena Roerich, Meister CVV, Meister MN, Meister EK und Meister KPK gut vertraut sein. Ohne Wissen ist Evolution nicht möglich.
15. Notwendigerweise sollten die Mitglieder des World Teacher Trust die englische Sprache gut verstehen.



RUDRA*

(43)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 41)*Aruna*

Aruna bedeutet die rote Farbe, welche den Willen repräsentiert. Wird über die rote Farbe des Himmels während der Morgenstunden meditiert, verleiht dies Willen. Rot ist Wille, und die Kupferfarbe ist ihre Manifestation auf der Mentalebene. Der Herr kommt als rote Farbe hervor und teilt sich ins Kupferrot. Das bedeutet, dass der Wille des Menschen der Wille des Herrn ist, der sich durch das Denken über die Sinne und die Gliedmaßen ausdrückt. Er kommt auch als Leben über die Atmung und die Kreislauforgane des Körpers zum Ausdruck.



Praktische Weisheit

Blessed are those
that can relate to beauty
in form and beyond form.

Gesegnet sind jene, die Schönheit
in der Form und jenseits der Form
wahrnehmen können.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

15



Von einem solchen Menschen heißt es, dass er die Verbindung mit *Īṣwara* entwickelt hat, von dem er entsprechend der Zeit und dem Ort das Programm für sein Wirken erhält. Ein solcher Mensch wird als Gesalbter bezeichnet. Er wird auch der Gottergebene genannt. Von ihm wird gesagt, dass er für sein abgesondertes Dasein gestorben ist und in der Universalität geboren wurde. Dies wird als Geburt im Licht beschrieben, im Gegensatz zur Geburt in der Dunkelheit, der Geburt im Körper. Er wird auch *Dwija*, der Zweimalgeborene, genannt.

Die Suchenden, die auf diese Weise zur Erkenntnis gelangen, hören auf *Īṣwara* und arbeiten. Sie hören *Īṣwara* in ihrem Inneren und außen und arbeiten. Solche Menschen sind bereit, *Īṣwara* innen und außen zu sehen und zu hören. Wenn jemand auf diese Weise zuhört, führt er nur den Willen von *Īṣwara* aus. Von ihm wird gesagt, dass er mit *Īṣwara* verbunden ist. Infolgedessen hört er *Īṣwara* nicht nur, sondern sieht ihn auch und führt sein tägliches Programm in aller Bescheidenheit durch, ohne sich selbst zu verkünden. In keiner Weise definiert er sich selbst.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

66

6. Diene den *Yogîs* (Teil 5)

Nähe zum Lehrer (Teil 2)

Licht hat in seiner nächsten Umgebung auch Schatten. Eine Lampe strahlt viel Licht in die Umgebung aus, aber direkt unterhalb der Lampe befindet sich der Schatten. Oft passiert es, dass ein Schüler durch Illusion dem Stolz erliegt, in der Nähe des Lehrers zu sein. Dadurch entfernt er sich selbst von dem Licht, das durch den Lehrer strahlt, und er fällt in den Schatten. Im *Kali*-Zeitalter geschieht dies noch viel häufiger. Das *Kali Yuga* wird beschrieben als 'Suche nach Licht im Schatten der Lampe'. Wie kann man helfen, wenn jemand im Schatten nach Licht sucht? Gerade dort ist der einzige kleine Ort, an dem es kein Licht gibt. So sind Schüler, die in der Nähe des Lehrers arbeiten und darauf stolz sind, anfällig dafür, in den Schatten des Lichts zu fallen. Ihr Stolz zeigt sich in ihrem Besitzanspruch auf den Lehrer, in dem Versuch, ihre Mitschüler zu kontrollieren und in der falschen Auslegung der Lehren des Lehrers. Sie klatschen und tratschen sogar über den Lehrer, den sie in Wirklichkeit nicht kennen.

Wer unermüdlich danach strebt, in der Gegenwart des Lehrers zu sein, auch während er sich in seiner Nähe aufhält, kann sich glücklich schätzen. Denn es ist die Gegenwart, die lautlose Umwandlungen bewirkt. Solche Personen erleben tatsächlich die Berührung der Seele und die Bindungen ihrer Persönlichkeit lassen nach. Bedauernswert ist hingegen, wer die Nähe eines Lehrers gewinnt und die Gegenwart verliert.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

30



4. Weitsichtig denken (Teil 3)

Uranus bringt den Menschen die Unsterblichkeit. Im Wassermannzeitalter wird der Menschheit die Unsterblichkeit gewährt. Nicht einmal die besten menschlichen Gehirne können sich das vorstellen, aber die Arbeit schreitet voran, die Lehren werden verbreitet, und die Wissenden sind am Werk. Unermüdlich informieren sie über den Mythos des Todes und die Technik, ihn zu überwinden. Das werden wir später weiter ausarbeiten.

Uranus führt die Menschen zur Wirklichkeit der ätherischen Existenz und zum Mythos der materiellen Existenz. Die ätherische Existenz ist Realität. Nur durch die magnetische Auswirkung der ätherischen Kraftlinien wird die Materie geformt. So wie die Eisenspäne sich nach den Kraftlinien eines Magneten formieren, ist der materielle Körper nur eine Verdichtung, eine Anhäufung. Die Dinge neigen dazu, mehr ätherisch als physisch zu sein. Auch das benötigt Vorstellungskraft.

Vision ist ein Aspekt ätherischer Erfahrung. Auf all seinen Ebenen wird der Äther von Uranus reguliert. Wer sich mit den Uranusenergien vertraut macht, wird die Fähigkeit entwickeln, im Voraus zu sehen, zu hören und zu denken. Als Folge des uranischen Wirkens kommt es zur Kontinuität des Bewusstseins, so dass der Mythos des Todes vergeht. Der große Übergang, über den so oft in esoterischen Kreisen gesprochen wird, bezieht sich auf diese Arbeit von Uranus – die Transzendenz des Todes. Meister CVV hebt dies als die unmittelbar bevorstehende Einweihung der Menschheit hervor.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

11

Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs



Wir alle, jede einzelne Seele, sind mit Hilfe der sieben Strahlen in die Schöpfung eingetreten. Über die kosmische, solare und planetarische Sonne kamen wir herab, um die Schöpfung der fünf Elemente zu erreichen. Wir sind aus der Sonne hervorgegangen und unsere Zahl ist die 8 (3+5). Unser Vater ist die Sonne, da wir über die Sonne gekommen sind, und unsere Mutter ist die Erde (Materie), da wir aus und mit der Materie dieser Erde geboren sind.

Wir haben einen langen Weg zurückgelegt und wurden in den Körper der fünf Elemente hineingeboren. Jeder von uns erfährt die Schöpfung, die aus fünf Elementen besteht, durch die fünf Sinne, indem er die fünf Sinnesorgane und die fünf Sinneswahrnehmungen benutzt. Jeder von uns wird geboren, um die Schöpfung zu erfahren, die ihm zuge dachte Aufgabe zu erfüllen, sich zu transformieren und in höhere Bereiche aufzusteigen. Doch infolge unserer Unwissenheit bleiben wir in den drei Fünfergruppen hängen und verirren uns.

Der Weg des Aufstiegs besteht darin, hauptsächlich mit der in uns vorherrschenden Strahlenqualität zu arbeiten und die anderen zwei Strahlenqualitäten, die von geringerer Bedeutung sind, ins Gleichgewicht zu bringen. Durch diese Arbeit kann die goldene Mitte, der Vierte Strahl, erreicht werden, sodass wir in die drei Hauptstrahlen übergehen können.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

10



Šrī Ramaswami Acharya (Teil 3)

Šrī Ramaswami Acharya betrachtete jedes der vier Familienmitglieder und sagte: „Wundervoll! Sie haben ihren Segen schon erhalten! Wozu brauchen sie noch mehr Segen? Aber da Sie es möchten, werde ich sie segnen.“ Die Familie verneigte sich zu Füßen von Šrī Acharya und jedes Familienmitglied bot ihm eine Frucht an. Šrī Acharya berührte sie liebevoll an ihrem *Sahasrâra* und sagte: „Seid gesegnet, lebt in Fülle und seid erfüllt.“

Auch Meister EK überreichte eine Frucht, berührte die Füße von Šrī Acharya und sagte: „Ich möchte Sie bitten, das Haus zu besuchen und noch einmal Ihren Segen zu geben. Von dort ist viel Arbeit geplant und wir alle brauchen den Segen. Auch der Ort, an dem wir arbeiten, braucht Segen.“

Šrī Acharya willigte ein, in nächster Zeit zu kommen. Er sagte: „Ich habe keine festen Programme und keine Verpflichtungen. Ich werde Sie besuchen. Wenn es die Zeit gebietet, werden wir uns in jenem Haus noch einmal treffen.“ Die Dame des Hauses kam mit Trinkwasser und Gläsern. Alle bekamen Wasser und dann verabschiedete sich die Gruppe.

☆

☆

☆

☆

☆



* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

21

Die mystische Unterströmung (Teil 8)



ER hat keine Angst. ER ist jenseits aller Worte und trotzdem gestattet ER es, mit Worten gepriesen zu werden. ER ist kühl, da ER die Nacht erschafft. ER ist sanft, zart und nicht grausam. Dennoch ist ER kompetent, fürsorglich und der Herr der Schmiedekunst. ER macht seinen Lobpreis erstrebenswert und dessen Anhörung verheißungsvoll für andere. SEINE Meditation vertreibt alles Unerwünschte und ermöglicht den Menschen, ihre eigenen unerwünschten Eigenschaften zu überwinden. Durch die Meditation über IHN wird Schlechtes wie ein Traum weggewischt. SEINE Formen und SEINE Pracht sind endlos und schon der Gedanke an sie vertreibt die Angst.

In allen Richtungen und in allen Ecken und Winkeln wohnt ER. ER hat keinen Anfang, denn ER IST. ER bringt sich als Materie, Kraft und Bewusstsein zum Ausdruck. ER ist die Geburt und die Ursache der Geburt. ER ist der Wohnsitz der Verlässlichkeit, da alles von IHM abhängt.



SEIN Lachen erblüht als das Erwachen der Morgenblüte der Schöpfung. Vom Grobstofflichen zum Feinstofflichen reist ER empor, während ER in der Form des OM Leben verleiht. ER ist der Begriff der Menge, des Maßes und des Wohnortes. ER ist die Einheit, die Essenz von allem, die Geburt, Alter und Tod überschreitet. ER ist der Vater und auch SEIN eigener Vater und daher ist ER der ewige Großvater von allem und allen.

.../wird fortgesetzt

Lord *Vishnu* und *Garuda*

Dimensionen der Alten Weisheit*

37

Der Richtungssinn gibt uns die Vorstellung von rechts und links, vorn und hinten, oben und unten. Die Richtungen werden von den veränderlichen Zeichen regiert. Ein okkultes Schüler sollte diese Funktionen beherrschen, indem er sie praktisch anwendet. Ein unbeständiger Mensch kann sich daraus nicht befreien. Er braucht die Bindung an eine stabile Person. So sehen wir auch das Tier, das an einem Pfahl festgebunden ist. Ein Tier, das auf überall auf der Weide grast, kommt zurück, nachdem es hier und da gefressen hat, und ruht sich in der Nähe des Pfahls aus, an dem es angebunden ist. So sollte sich auch ein Mensch mit veränderlichen Zeichen mit jemandem verbinden, der fixe Zeichen hat.

Wir müssen sehen, was unsere kardinale Seite ist, was unsere fixe Seite ist und was unsere veränderliche Seite ist. Und dann müssen wir entsprechend den negativen Aspekten die notwendigen Anpassungen an die richtige Disziplin vornehmen oder wir müssen unser eigenes Wesen studieren und mit Korrekturmaßnahmen beginnen. Dabei sind die drei Kreuze, die in den zwölf Sonnenzeichen vorhanden sind, eine große Hilfe. Wir haben große Probleme, wenn wir mehr in der Veränderlichkeit leben, weil die Dualität meist von den veränderlichen Zeichen zu uns kommt: Schmerz und Freude, Vorlieben und Abneigungen, Wissen und Unwissenheit, Gut und Schlecht, alle wertenden Aspekte. Alle Doppelzeichen bringen die doppelten Aspekte eines Konzepts.

Im Allgemeinen können diese Menschen keine Entscheidungen treffen, weil sie immer zwei Dinge gleichzeitig sehen. Ein Mensch, bei dem die veränderliche Energie überwiegt, braucht jemanden, der für ihn entscheidet. Er kann sich nicht entscheiden. Normalerweise wird dieser Zustand den Zwillingen zugeschrieben, aber er trifft auch auf andere veränderliche Zeichen zu. Solche Menschen sind nicht sehr entscheidungsfreudig und eine getroffene Entscheidung kann von ihnen auch wieder rückgängig gemacht werden.

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Im Gruppendienst sind Konflikte normal.
Richtet euch auf den Dienst aus, nicht auf den Konflikt.
Dann führt der Dienst zur Freude der Harmonie innen und außen.



Geschichte für Jugendliche

1. „Kagemusha, der Schatten des Kriegers“** (Teil 1) – Ein Problem

Die Weisheitslehren erklären, Menschen hätten eine doppelte Natur. Sie seien in Wirklichkeit Geist (*Atman*) und Seele. Die beiden erschaffen einen „Schatten“, die Persönlichkeit, die aus dem Körper, den Gefühlen und dem Denkvermögen besteht. Diese Persönlichkeit ist für den Menschen und seine Umgebung erfahrbar. Die Persönlichkeit handelt eine begrenzte Zeit und verschwindet. Was ist die Aufgabe dieser Persönlichkeit? Wie ist ihr Verhältnis zu dem inneren, dem wahren Menschen?“ Dazu eine Geschichte von jemandem, dessen Aufgabe es war, einen solchen „Schatten“ darzustellen: „Kagemusha, der Schatten des Kriegers“.

Fürst Shingen, der Chef des Hauses Takeda (16. Jh.), war als großer Krieger, bei Feinden und Freunden, anerkannt. Seine ganze Kraft galt der Eroberung Kyotos, der Hauptstadt von Edo, um die Vorherrschaft im ganzen Reich zu erringen. Als er glaubte, diesem Ziel nahe sein, wurde er in einem Augenblick der Kontemplation von einer heimtückischen Kugel getroffen. Schwer verletzt, erkannte Shingen sein nahes Ende. Sein Ehrgeiz erlosch. Er musste an das Überleben des Hauses Takeda denken.

Shingen hatte einen Sohn, Katsuory, den er sehr liebte, und einen Enkel, Takemaru. Durch Verträge mit Verbündeten verpflichtet, hatte Shingen statt seines Sohnes seinen Enkel als Thronerben eingesetzt. Katsuory war über diese Regelung verbittert. Aufgrund seiner unbeherrschten Gefühle und seiner mangelnden Erfahrung war er noch nicht für eine Regentschaft

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART VON K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammengestellt nach: „Kagemusha – Der Schatten des Kriegers“. Film von Akiro Kurosawa. (Vertrieb von Francis Coppola und Georg Lukas 1980). Kurosawa erzählt von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten.

bereit. Takemaru war erst sechs Jahre alt. Die Situation war gefährlich für den Takeda Clan. Die feindlichen Fürsten warteten nur auf eine Schwäche. Würde Shingens Tod bekannt, würden sie sich zusammenschließen und versuchen, das Fürstentum zu vernichten.

Shingen entwickelte einen Plan. Während eines Zeitraums von drei Jahren sollte sein Tod geheim gehalten werden. Dann wäre Zeit gewonnen, den Enkel auf seine Rolle als Regent des Hauses Takeda vorzubereiten und Katsuory an die Kooperation mit seinem Kind zu gewöhnen. Für diese innere Arbeit benötigte das Haus Takeda Frieden mit seinen Nachbarn. Daher schlug Shingen seinen engsten Vertrauten, dem Hohen Rat, die Geheimhaltung seines Todes und Waffenruhe während eines Zeitraumes von drei Jahren vor. Auseinandersetzungen mit den Feinden sollten auf die notwendigsten Verteidigungshandlungen begrenzt werden.

Die wichtigsten Verbündeten des Hauses Takeda, der Bruder des Fürsten und der Sohn Katsuory, insgesamt 8 Personen, waren im Hohen Rat versammelt. Sie billigten den Plan des Fürsten. Auch Katsuory unterwarf sich zähneknirschend dem Wunsch seines sterbenden Vaters und der Meinung des Rates. Der Plan war gut, aber wie konnte er umgesetzt werden? Wie konnte der Tod Shingens verheimlicht werden? Verheimlichen bedeutete, dass niemand außer den Anwesenden davon wissen durfte, niemand im Palast, in den Frauengemächern, niemand von den Verbündeten, von den Untertanen und erst recht nicht die Feinde.

Wie alle Warlords seiner Zeit setzte Shingen von Zeit zu Zeit einen Doppelgänger ein, der ihn bei Repräsentationspflichten und im Kampf vertrat. Ein Doppelgänger war die Chance, den Tod des Fürsten zu verheimlichen. Diese Rolle des Doppelgängers übernahm gewöhnlich Nabukado, der Bruder des Fürsten. Es war jedoch eine Sache, den lebenden Fürsten gelegentlich zu vertreten, eine andere, dauerhaft als Fürst präsent zu sein. Im Palast kannte jeder Nabukado. Eine Täuschung der unzähligen Diener, Wachen pp. war hier ausgeschlossen. Außerdem war Nabukado als Mitglied des großen Rates für die Umsetzung des komplizierten Planes im Hintergrund verantwortlich und das erforderte seine vollständige Aufmerksamkeit. Da erinnerte sich Nabukado an den Schatten.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Bild zur Symbolik von Stier ॐ

Die Pfade des Aufstiegs und des Abstiegs*

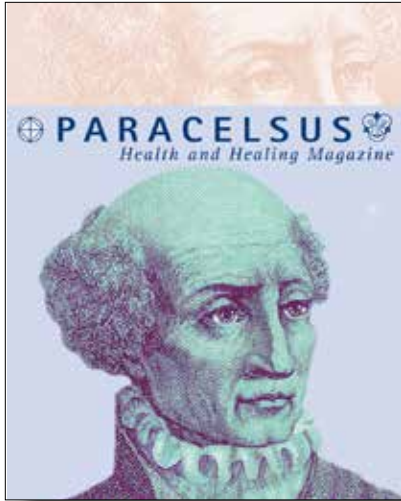


Im Sanskrit bedeutet *Nârâyana* der Pfad Gottes. Der nach unten führende oder der absteigende Pfad Gottes wird Schöpfung genannt, und der nach oben führende Pfad Gottes wird die Verwirklichung des Menschen genannt. Gott kommt als diese Schöpfung herab und existiert als Seine Gegenwart in dieser Schöpfung. Der Mensch steigt durch seine spirituelle Praxis zu Gott empor und verschmilzt mit ihm, so wie das geringere Licht mit dem größeren Licht verschmilzt. So ergeben der Weg des Abstiegs und der Weg des Aufstiegs zusammengenommen die beiden Hälften des Reichs Gottes. Das ganze Rad dreht sich um jeden von uns, und es wird erwartet, dass wir diese dritte Praxis vollenden. Ich gebe euch dieses *Nârâyana Mantra*.

Seht den Gott im Äußeren und seht den Gott im Inneren. Anstatt zu meditieren, dass Gott in euch selbst ist, meditiert auch, dass ihr in Gott seid. So wie eine Flasche, die in einen Fluss getaucht wird, sich mit Wasser füllt, nur weil sie in das Wasser getaucht wird; nur weil die Flasche im Fluss ist, ist der Fluss auch in der Flasche.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. Ekkirala Krishnamacharya: Das alte indische Denken: "Wie das spirituelle Leben gelebt werden kann"



OKKULTES HEILEN*

(53)

46. Die fünf Neben-Prânas (Teil 2)

1. *Dhananjaya*

Dieses *Prâna* ist mit der Geschicklichkeit verbunden und durchströmt den ganzen Körper. Es kommt überall vor, wo im Körper der Berührungssinn vorhanden ist. Aufgrund des *Dhananjaya Prânas* bilden sich Schwellungen als Folge von Verletzungen. Während man wach ist, durchströmt es den ganzen Körper und arbeitet unaufhörlich. Wenn man sich verletzt, wird es aktiviert, um mit Hilfe der

Luft zu schützen und zu heilen. *Dhananjaya* ist mit der Berührung verbunden, und Berührung hängt wiederum mit der Luft zusammen. Daher bewirkt es mit Hilfe der Luft die erforderliche Schwellung und schützt die verletzte Stelle, bis sie versorgt ist. Wenn man sich verletzt hat oder Schmerzen auftreten, eilt *Dhananjaya Prâna* zu der betroffenen Stelle, um die Verletzung zu heilen. Deshalb gilt die Schwellung als Körperreaktion, die zur Heilung führt, weil Blut eilig zu dem verletzten Teil des Körpers hinströmt. Wenn die Verletzung zu stark schmerzt, kann man den Blutandrang durch die Luft vermindern, indem man die betroffene Stelle in angemessener Weise kühlt.

Wenn *Dhananjaya* von *Rajas* beherrscht wird, führt es zu Schwellungen im Körper, in den Muskeln, Arterien und Venen, ohne dass es eine Verletzung gegeben hat. Dies weist auf einen schlechten Gesundheitszustand hin. Wenn es bei Kranken generell zu Schwellungen kommt, dann liegt dies an einer Überaktivität des *Dhananjaya Prâna*.

Wird *Dhananjaya Prâna* von *Tamas* beherrscht, dann verlangsamt sich die Blutfließgeschwindigkeit, und es kommt zu Dumpfheit, Schwere und Krankheit.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

2. *Nâga*

Während *Dhananjaya* das *Vyâna Prâna* unterstützt, ergänzt *Nâga Prâna* das *Udâna Prâna*. Sein Aktivitätsbereich befindet sich im Mund, und es verursacht Schluckauf, Aufstoßen, Husten und sogar den Rückfluss der gegessenen Nahrung in den Mund. Wenn der Magen nicht richtig arbeitet, wird dieses *Prâna* sehr aktiv. Ist jedoch die Ernährung gesund und die Verdauung gut, bleibt *Nâga Prâna* untätig. Nur wenn der Magen nicht in Ordnung ist, wird es aktiv und verursacht Flatulenzen. Diese Winde drängen nach oben und werden durch den Mund abgegeben. Manchmal stößt *Nâga Prâna* die Nahrung, die sich im Magen befindet, nach oben. Man muss aufstoßen, wenn es beim Essen Unruhe gibt, und man muss sich übergeben, wenn das Essen nicht vertragen wird. Bei gestörter Leberfunktion hat man Schluckauf, und wenn man mehr gegessen hat als das Körpersystem verträgt, drängt *Nâga Prâna* das Übermaß an Nahrung hinaus. Sind Menge und Qualität des Essens in Ordnung, dann wird dieses *Prâna* nicht aktiv. In diesen Fällen entweichen die Blähungen durch den Darmausgang. Diese Funktion ist mit *Apâna* verbunden. Blähungen,

die durch den Darm entweichen, weisen auf die Verdauung von Essen und Trinken hin, aber der Stuhlgang ist träge. Funktioniert die Verdauung jedoch nicht gut, sodass es zu Verdauungsbeschwerden kommt, wird *Nâga Prâna* aktiv, um das Essen durch den Mund hinauszubefördern.

Wenn *Nâga Prâna* nicht gut arbeitet, spürt man den Druck der Blähungen im Bereich des Herzens. Sogar beim Atmen bereitet dieser Zustand Beschwerden. Der Herzschlag wird beschleunigt, und durch den Druck, den die Blähungen verursachen, neigt sich das Herz gegen die linken Rippen. Wenn es zu Beschwerden im Herzbereich kommt, wird der Herzschlag beschleunigt, und das Herz wird in seiner Pumpleistung geschwächt. Dadurch wird auch der Blutdruck beeinträchtigt. Um solche ungesunden Kettenreaktionen zu vermeiden, scheidet *Nâga Prâna* die Winde aus und gilt deshalb als unterstützende *Prâna*-Tätigkeit für *Udâna Prâna*. Kommt es im oberen Teil des Verdauungssystems zu Blähungen, dann ist dies ein Hinweis auf schlecht arbeitendes *Nâga Prâna*. Blähungen im unteren Teil des Verdauungssystems weisen auf ein schlecht arbeitendes *Apâna Prâna* hin.

Leidet man unter starkem Aufstoßen, Schluckauf oder Erbrechen, sollte man die Menge des Essens verringern und seine Qualität verbessern. Wenn die Menschen dies nicht lernen, werden sie ihr Leben lang mit Blähungen zu tun haben. Manchmal drängt die Luft nach oben, manchmal nach unten. Wenn *Nâga Prâna* überaktiv wird, ist es dringend notwendig, die Quantität und Qualität des Essens neu zu ordnen. Arbeitet es nicht genügend, dann siedeln sich die Winde im Körper an.

3. *Kûrma*

Kûrma Prâna arbeitet auf subtile Weise, um das Öffnen und Schließen der Augenlider zu ermöglichen. Es wirkt zentripetal und zentrifugal (Öffnen und Schließen, Ausdehnung und Zusammenziehung). Beim Schlafen und Träumen stellt es seine Tätigkeit ein. Wenn sich ein *Yogi* im *Samâdhi* befindet, ruht es. Die Tränenflüssigkeit bildet sich durch das Blinken der Augenlider. Durch diese Flüssigkeit bleiben die Augen immer sauber und bewahren das Licht. Tränenflüssigkeit erhält die Feuchtigkeit und schützt die Augen. *Kûrma Prâna* ist rund um die Augenbrauen angesiedelt.

4. *Krikal*

Krikal arbeitet um die Kehle und ermöglicht das Gähnen. Es breitet sich durch den Hals und den Mund aus. Wenn der Körper träge ist, kann man durch Gähnen die Trägheit hinausdrängen. *Krikal Prâna* befindet sich in der Vertiefung am Hals. Durch Konzentration auf die Kehle kann man Hunger und Durst überwinden.

5. *Devadatta*

Dieses *Prâna* arbeitet in den Nasenlöchern. Durch *Devadatta* kann man Niesen, aber auch Schleim aus dem Hals und dem Kopf hinausbefördern. Es unterstützt die Ein- und Ausatmungsbewegung. Einem *Yogi* ermöglicht es die letzten drei *Yoga*-Stufen.

47. Wahrnehmung der *Prânas* im Körper (Teil 1)

Die Wahrnehmung der fünf Haupt-*Prânas* und der fünf Neben-*Prânas* mit ihren jeweils drei Qualitäten zeigt an, ob ein *Prâna* in den verschiedenen Bereichen des Körpers möglicherweise nicht richtig funktioniert. Durch Aktivierung des entsprechenden *Prânas* können die damit zusammenhängenden Krankheiten geheilt werden. Diese

Auffassung vertrat man in früheren Zeiten, und sie ist den traditionellen *âyurvedischen* Ärzten in Indien heute noch bekannt.

Ein gründliches Studium dieser 30 *Prâna*-Varianten [(5x3) + (5x3)] kann den Ärzten helfen, von einem anderen Gesichtspunkt aus mit Gesundheitsproblemen fertig zu werden. Selbst in Bezug auf spirituelle Ziele ist es außerordentlich wichtig, die *prânischen* Abläufe im Körper wiederherzustellen. Wenn sie gestört sind, ist keine Meditation möglich. Um dem Denken Stabilität zu geben, müssen alle *prânischen* Bewegungen stabilisiert werden. Nur ein stabiles Denken, das in einer angenehmen Verfassung ist, eignet sich zur Meditation.

Wahrnehmung des *Devadatta Prânas*

Die *Prâna*-Bewegung in den Nasenlöchern ist für die Gesundheit der Nase zuständig. Wenn die Nase nicht in Ordnung ist, dann ist die Ein- und Ausatmung des *Prânas* gestört. Deshalb bemerkt man als Erstes die Luftbewegung durch die Nasenlöcher. Man achtet beim linken und rechten Nasenloch jeweils auf das freie Strömen der Luft in beide Richtungen. Die Wiederherstellung des Luftstroms durch die Nasenlöcher in beide

Richtungen heilt viele Krankheiten im Bereich von Nase, Mund und Hals. Dann spürt man Leichtigkeit im Kopf, und das Denken fühlt sich wohl. Aus diesem Grund wird normalerweise bei allen vorbereitenden *Yoga*-Übungen empfohlen, durch das eine Nasenloch einzuzatmen, durch das andere Nasenloch auszuatmen und beide Nasenlöcher bei der Ein- und Ausatmung abzuwechseln. Wenn man sich erkältet hat, ist es hilfreich, hin und wieder zu niesen, aber regelmäßiges Niesen führt zu Beeinträchtigungen im Kopf, die Kopfschmerzen und Schwere im Kopf verursachen. Wenn man die Nasenlöcher regelmäßig mit Salzwasser reinigt, atmen sie wirkungsvoll ein und aus. Der Kopf erlebt eine noch nie dagewesene Befreiung und fühlt sich leicht an.

Es wurde bereits dargelegt, dass das *Devadatta Prâna* in den Nasenlöchern aktiv ist. Insoweit dieses *Prâna* effizient arbeitet, werden Verstopfungen in der Nase und im Hals beseitigt. Für die Gesundheit von Nase, Mund und Hals hat die Beachtung des *Devadatta Prânas* herausragende Bedeutung.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April / Mai 2022

	20.04.	04:24	☉ → ☿ /	die Sonne geht in das Zeichen Stier
	23.04.	02:57	☾ 8.	abnehmende Mondphase beginnt ☉ 02°52' ☿ / ☽ 26°52' ♀ ☿ (Ende 24.04. um 01:00)
24.04.	14:22	23.		Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30' ♁
☉	21:00			Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 25.04. um 13:43)
	25.04.	22:08	11.	abnehmende Mondphase beginnt ☉ 05°36' ☿ / ☽ 05°36' ♀ ☽ <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 26.04. um 21:18)
	29.04.	21:28		Neumondphase beginnt ☉ 09°28' ☿ / ☽ 27°28' ♀ ♀ <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
	30.04.	22:28	●	Stier-Neumond (Partielle Sonnenfinsternis) ☉ 10°28' ☿ / ☽ 10°28' ☿
	03.05.	01:49	3.	zunehmende Mondphase beginnt ☉ 12°33' ☿ / ☽ 06°33' ♀ ♂ <i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 04.05. um 04:30)
	05.05.	06:31	5.	zunehmende Mondphase beginnt ☉ 14°41' ☿ / ☽ 02°41' ♁ ♃ <i>Geburtstag von Śankarâchârya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 06.05. um 09:03)
	07.05.	11:27	7.	zunehmende Mondphase beginnt ☉ 16°49' ☿ / ☽ 28°49' ♁ ☿ <i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>
08.05.				Weißer-Lotus-Tag: Der Tag, an dem HPB die physische Ebene verließ
☉	13:30	8.	8.	zunehmende Mondphase beginnt ☉ 17°52' ☿ / ☽ 11°52' ♀ (Ende 09.05. um 15:03)
	11.05.	16:02	11.	zunehmende Mondphase beginnt ☉ 20°52' ☿ / ☽ 20°52' ♁ ☿ <i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst- Kontemplation</i> (Ende 12.05. um 15:22)
	12.05.			1922: Meister CVV verließ seinen physischen Körper
15.05.	09:16			Vollmondphase beginnt ☉ 24°27' ☿ / ☽ 12°27' ♁ ☉ <i>Geburtstag von Vedavyâsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>
	16.05.	06:14	○	Stier-Vollmond (Vaiśâkh-Fest) Mondfinsternis ☉ 25°18' ☿ / ☽ 25°18' ♁
	21.05.	03:22	☉ → ♀ /	die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge
☿	20:16	23.		Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30' ♁
		21:00		Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 22.05. um 19:17)
22.05.	09:30	8.	8.	abnehmende Mondphase beginnt ☉ 01°12' ♀ / ☽ 25°12' ♁

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.